

GEMEINSAMES EPTA-PROJEKT »GENETICALLY MODIFIED PLANTS AND FOODS«

Der EPTA-Council, das aus Parlamentariern der jeweiligen Länder zusammengesetzte Lenkungs-gremium des European Parliamentary Technology Assessment (EPTA) Network, hat auf seinem Treffen am 17. Oktober 2006 ein gemeinsames EPTA-Projekt zum Thema gentechnisch veränderte Pflanzen und Nahrungsmittel beschlossen, das auf eine Initiative mehrerer EPTA-Mitglieder zurückgeht.

EUROPÄISCHE REGULIERUNG AUF WIDERRUF?

Die Grüne Gentechnik findet weltweit zunehmende Verbreitung und ist gleichzeitig in Europa gesellschaftlich umstritten. Die EU hat 2001 neue Regulierungen für gentechnisch veränderte Pflanzen und Nahrungsmittel beschlossen und seitdem ein umfassendes Regelwerk etabliert. Ein großflächiger Anbau transgener Pflanzen findet in Europa trotzdem nicht statt, und auch Zulassungen wurden nur vereinzelt erteilt. Angesichts der fortschreitenden wissenschaftlich-technischen Entwicklung, erkennbarer Probleme bei der Etablierung von Vorschriften zur Koexistenz von herkömmlicher und gentechnikbasierter Landwirtschaft und vor allem mit Blick auf die globalen Warenströme und damit verbundene internationale Handelskonflikte stellt sich die Frage, ob die EU-Regulierung in ihrer jetzigen Ausrichtung und Form auch längerfristig Bestand haben wird.

Das gemeinsame EPTA-Projekt wird die versammelte vielfältige Expertise der Partnereinrichtungen nutzen, um einen vorausschauenden Überblick zu erarbeiten zu

- › den möglichen Herausforderungen für das europäische Regulierungssystem,

- › den zukünftigen Schwerpunkten der öffentlichen Debatte sowie
- › möglichen TA-Ansätzen für zukünftige Fragestellungen zur Grünen Gentechnik.

Der Abschlussbericht richtet sich gezielt an die Parlamente der EPTA-Mitgliedsländer einschließlich des Europäischen Parlaments, wird aber auch allen anderen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

RÜCKBLICKENDE ANALYSE, VORAUSSCHAUENDE BEFRAGUNG

Am Anfang des Projekts, das im November 2006 begonnen wurde, stand ein systematischer, konzentrierter Rückblick auf die Vielzahl der einschlägigen Projektergebnisse, welche in den vergangenen fünf Jahren von den teilnehmenden EPTA-Institutionen und ausgewählten anderen Einrichtungen vorgelegt worden sind. Als Ergebnis wurde ein umfassender Katalog politischer, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen im weiteren Umgang mit der Grünen Gentechnik erstellt. Dieser dient nun als Basis für die Formulierung eines anspruchsvollen Fragebogens, der sich gezielt an wichtige Experten und Stakeholder in den teilnehmenden EPTA-Ländern richtet und gegebenenfalls durch qualitative

Interviews ergänzt wird. Die Meinungen der Befragten werden einzeln und im Ländervergleich ausgewertet und sollen ein zentrales Element des Abschlussberichts bilden.

Die Berichtserstatterinnen und Berichtserstatter für TA des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung unterstützen die Teilnahme von TAB (und ITAS) an diesem Projekt, an dem bislang die EPTA-Partner aus Dänemark, Flandern, Großbritannien, Norwegen, Österreich und der Schweiz beteiligt sind und das im März 2008 abgeschlossen werden soll. Alle Partnereinrichtungen werden eine Zusammenfassung in der jeweiligen Landessprache und gegebenenfalls Auswertungen aus der nationalen Perspektive vorlegen. Koordiniert wird das Projekt von Dr. Rolf Meyer vom ITAS.

KONTAKT

Dr. habil. Rolf Meyer
07247/82-4868
meyer@itas.fzk.de